MÄRKTE am Morgen

Kurstabelle (Stand 19.06.2018, Kurse vom Handelsschluss, Veränderungen im Vergleich zum Vortag)

	Kurs	+/-	+/- in %
DAX	12.677,97	-156,14	-1,22%
S&P 500	2.762,59	-11,15	-0,40%
Nikkei	22.278,48	-401,85	-1,77%
EUR/USD	1,1534	-0,008	-0,680%
Euro Bund Future	161,53	0,380	0,236%
Eonia, %	-0,363	0,002	
3M Euribor, %	-0,323	0,000	
10J EUR Swap, %	0,905	-0,025	-2,688%
3M USD Libor, %	2,330	0,006	0,239%
10J USD Swap, %	2,992	-0,041	-1,377%
Öl Brent USD/Barrel	75,08	-0,26	-0,35%
Gold USD/Feinunze	1.276,15	-5,40	-0,42%

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Bloomberg Finance L.P.

Weitere Kurse unter https://www.db-markets.com/

Fakten für den Tag

08:00 Uhr	EUR	Produzentenpreisindex (DE) – (Mai, mittl. Vorhersage +0,4 % ggü. Vormonat)
14:30 Uhr	CHF	Quartalsbericht der Schweizerischen Nationalbank
15:30 Uhr	EUR	Rede von EZB-Präsident Mario Draghi
15:30 Uhr	USD	Rede von Fed-Chef Jerome Powell
16:00 Uhr	USD	Verkäufe bestehender Immobilien (Mai, mittl. Schätzung +5,52 Mio., Vormonat 5,46 Mio.)

Kein guter Tag

EUR USD (1,1570) Der gestrige Handelstag hat sich für den Euro nicht gerade als günstig erwiesen. Die Ursache dafür lag auf der Hand, nachdem US-Präsident Donald Trump China bereits am Montagabend gedroht hatte, zusätzlich Waren im Gegenwert von 200 Mrd. USD mit Zöllen in Höhe von 10 Prozent zu belegen. Aus US-Sicht sollte dies nicht mehr als eine Antwort auf die angekündigten Vergeltungsmaßnahmen Chinas vom vergangenen Wochenende darstellen. China hatte seinerseits auf die erste Runde von US-Strafzöllen auf chinesische Güter reagiert. Die Reaktion der Devisenhändler war eindeutig: Risikoaversion griff um sich, verbunden mit starker Nachfrage nach typischen Fluchtwährungen wie Franken und Yen. Sahen viele Beobachter in den anfänglichen Strafzöllen der USA auf chinesische Güter im Volumen von 50 Mrd. USD noch keine allzu großen Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung der betroffenen Staaten zukommen, hat sich dies mit den neu angekündigten Strafzöllen geändert. Die Aktienmärkte Chinas, Japans und Europas reagierten mit entsprechenden Abschlägen. Zumal eine weitere Eskalation im Handelsstreit – Donald Trump kündigte für den Fall einer Vergeltung Chinas vorsorglich noch einmal Strafzölle auf Güter im Volumen von weiteren 200 Mrd. USD an – nun für viele Akteure unvermeidbar scheint.

EUR GBP (0,8795) Nachdem das britische Oberhaus vorgestern Abend (wenig überraschend) für einen Zusatz im EU-Austrittsgesetz stimmte, wonach das Parlament die Kontrolle über den Brexit-Prozess bekommen soll, falls ein entsprechendes Abkommen mit der EU nicht rechtzeitig zustande kommen oder vom Parlament abgelehnt werden sollte, ist heute das britische Unterhaus mit einer erneuten Abstimmung an der Reihe. Premierministerin Theresa May, die sich einem derartigen Vetorecht von Anfang an widersetzte und in der vergangenen Woche gerade noch einer Abstimmungsniederlage entgehen konnte, sieht nun einem Showdown mit den EU-freundlichen Rebellen in ihrer konservativen Partei entgegen – mehrere Abgeordnete haben bereits durchblicken lassen, sie könnten ebenfalls für das Vetorecht stimmen. Allerdings konnte sich der Euro nur marginal gegenüber Sterling befestigen und bewegt sich weiter innerhalb seiner Konsolidierungszone zwischen **0,8695** und **0,8835/40**.

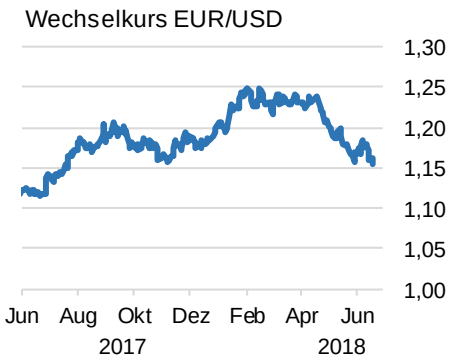
Nicht vor September 2019

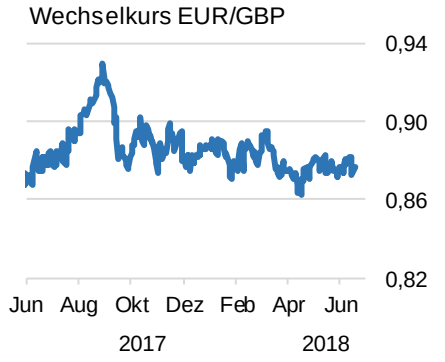
Darüber hinaus gab es Reden von Vertretern des EZB-Rats, die zwar nach der Sitzung in der vergangenen Woche nichts Überraschendes enthielten, aber für den Euro auch keine rechte Hilfe darstellten. Denn EZB-Präsident Mario Draghi machte in seiner Eröffnungsrede beim Zentralbankforum im portugiesischen Sintra noch einmal klar, dass sich die EZB mit ihrem ersten Zinsschritt Zeit lassen und auch danach die Leitzinsen nur schrittweise anheben werde. EZB-Ratsmitglied Erkki Liikanen stieß ins gleiche Horn und betonte, dass die EZB nicht vor dem dritten Quartal bzw. nicht vor September 2019 die Zinsen, falls notwendig auch sogar erst später, erhöhen werde. Ähnlich äußerte sich auch der Präsident der Österreichischen Nationalbank Ewald Nowotny. Einzig Ratsmitglied Jan Smets wollte sich (gegenüber CNBC) beim Zeitpunkt für die erste Leitzinserhöhung der EZB nicht festlegen. Und so war es kein Wunder, dass der Euro gestern seinen Tiefpunkt aus der vergangenen Woche sogar noch leicht unterschritt. Immerhin: Innerhalb des kurzfristigen Abwärtstrends der Gemeinschaftswährung, der nun zwischen **1,1830** und **1,1405/10** verläuft, wurde noch kein neues Jahrestief (< 1,1506) markiert.

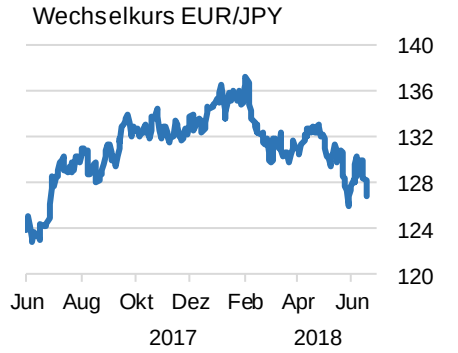
EUR JPY (127,50) Tsutomu Watanabe, einstiger Chefökonom der Bank von Japan (1982 bis 1999) und langjähriger glühender Verfechter eines Inflationsziels, hat der BoJ nun geraten, sie solle das 2-Prozent-Ziel fallen lassen und mit einer Normalisierung ihrer Geldpolitik beginnen. Diese hätte, so der heutige Wirtschaftsprofessor, während der vergangenen fünf Jahre keinerlei Einfluss auf die Konsumentenpreise gehabt. Dieses bedenkenswerte Statement dürfte jedoch kaum für die gestrige Yen-Stärke ausschlaggebend gewesen sein. Vielmehr führte der eskalierende Handelskonflikt zwischen den USA und China zu einer starken Fluchtbewegung in den Yen. Deswegen hat der Euro seine Konsolidierungszone nach unten verlassen und bewegt sich nun in einem steilen kurzfristigen Abwärtstrend zwischen **128,50** und **125,45**.

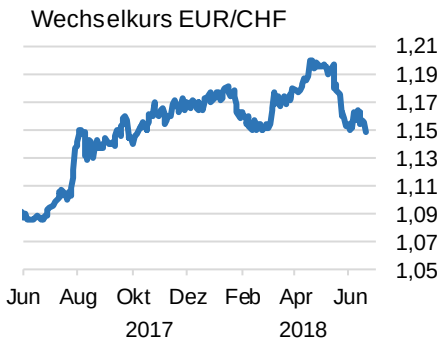
Wechselkurs- & Zinsgrafiken

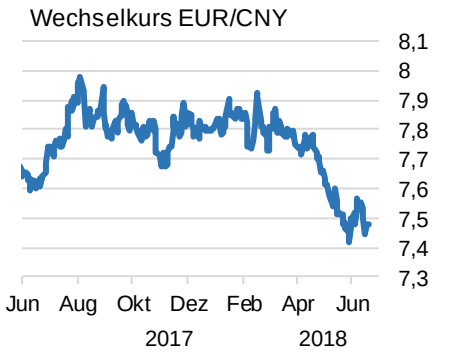
Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit

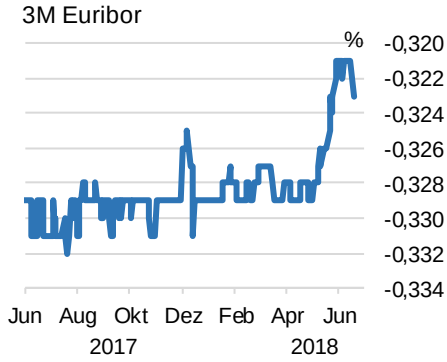


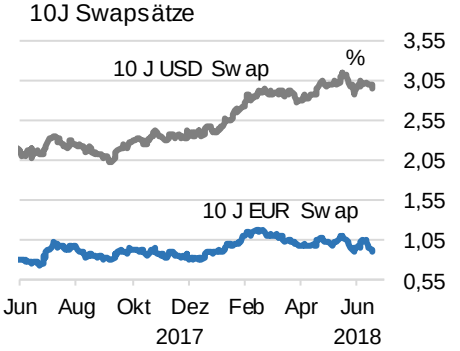












Wichtige Kursniveaus und Stimmungstrends*

	EUR USD
ANGEBOT	1,1780 •
	1,1735 ••
	1,1695 •
	1,1645 •
NACHFRAGE	1,1505 ••
	1,1450 •
	1,1405/10 ••
	1,1345 •

	EUR GBP
ANGEBOT	0,8835/40
	0,8810
NACHFRAGE	0,8720
	0,8695

	EUR JPY
ANGEBOT	129,10
	128,50
NACHFRAGE	126,20
	125,45

	EUR CHF
ANGEBOT	1,1655
	1,1590
NACHFRAGE	1,1475
	1,1365

	EUR CNY
ANGEBOT	7,6200
	7,5500
NACHFRAGE	7,4500
	7,3900

Wechselkurse & Prognosen (Stand 19.06.2018, Kurse vom Handelsschluss)

	Aktuell	+/- in %	3M Prognose	6M Prognose
EUR/USD	1,1534	-0,68%	1,17	1,20
EUR/GBP	0,8769	0,04%	0,86	0,85
EUR/CHF	1,1484	-0,62%	1,18	1,20
EUR/JPY	126,78	-1,16%	123	122
EUR/CNY	7,4765	-0,02%	7,46	7,68

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Deutsche Bank Research

*Kursniveaus, an denen nach Erkenntnissen der Behavioral Finance mit (geringem•, vermehrtem•• oder starkem••• Euro-Angebot bzw. -Nachfrage zu rechnen ist. Pfeile signalisieren die kurzfristige Richtung der Stimmungstrends. Quelle: Goldberg & Goldberg

Disclaimer Charts: Aus der Wertentwicklung der Vergangenheit kann nicht auf die zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden.
Soweit hier von Deutsche Bank die Rede ist, bezieht sich dies auf die Angebote der Deutsche Bank AG und der DB Privat- und Firmenkundenbank AG. Wir weisen darauf hin, dass die in dieser Publikation enthaltenen Angaben keine Anlageberatung darstellen, sondern ausschließlich der Information dienen. Soweit auf dieser Seite konkrete Produkte genannt werden, sollte eine Anlageentscheidung allein auf Grundlage der verbindlichen Verkaufsunterlagen getroffen werden Eine Anlageentscheidung mit Fonds sollte in jedem Fall auf der Grundlage der aktuellen Verkaufsprospekte einschließlich der zuletzt veröffentlichten Jahres- und ggf. Halbjahresberichte getroffen werden, die auch ausführliche Informationen zu den Chancen und Risiken enthalten. Die vorgenannten Verkaufsunterlagen erhalten Sie in gedruckter oder elektronischer Form kostenlos bei Ihrem Berater in allen Filialen der Deutschen Bank. Aus der Wertentwicklung in der Vergangenheit kann nicht auf zukünftige Erträge geschlossen werden. HINWEIS: Bei diesen Informationen handelt es sich um Werbung. Die Texte sind nicht nach den Vorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt. Es besteht kein Verbot für den Ersteller oder für das für die Erstellung verantwortliche Unternehmen, vor bzw. nach Veröffentlichung dieser Unterlagen mit den entsprechenden Finanzinstrumenten zu handeln. Die Deutsche Bank AG unterliegt der Aufsicht der Europäischen Zentralbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.